



Das Psychoonkologie-Team von links: Dipl.-Psych. Katharina Kowalsky, Dipl.-Psych. Astrid Wallenwein, Dipl.-Psych. Wolfgang Eltermann, Dipl.-Psych. Annekathrin Flämig, Dipl.-Psych. Laura Kobert, Dr. Miriam Weisenburger

## Wie können Sie mit uns in Kontakt kommen?

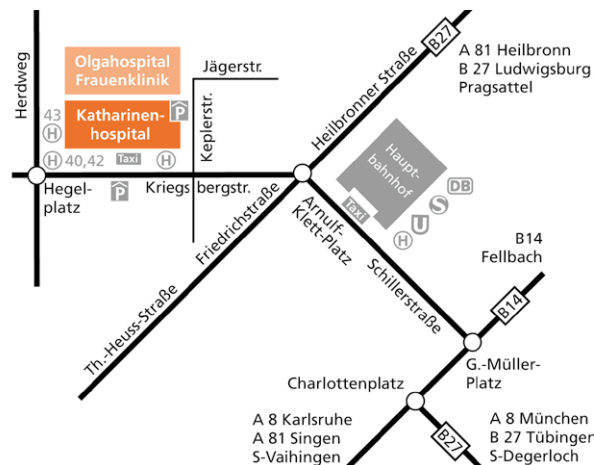
Wenn Sie ein Gespräch mit uns wünschen, bitten Sie Ihren behandelnden Arzt oder die Mitarbeiter des Pflegedienstes, den Kontakt herzustellen. Manchmal werden wir auch von Kollegen aus dem Pflege- und Ärzteteam informiert, wenn diese den Eindruck haben, dass Sie psychoonkologische Unterstützung benötigen. Sie können auch selbst über unser Sekretariat unter 0711 278-22703 mit uns Kontakt aufnehmen.

Die psychoonkologische Begleitung ist Bestandteil der Behandlung im Klinikum Stuttgart. Kosten entstehen Ihnen durch die Inanspruchnahme des psychoonkologischen Dienstes nicht.



Prof. Dr. Annegret Eckhardt-Henn, Ärztliche Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Klinikum Stuttgart**  
Katharinenhospital  
Krankenhaus Bad Cannstatt  
Olgahospital



### Wo finden Sie uns?

Wenn Sie nicht ausreichend mobil sind, besuchen wir Sie an allen Standorten des Klinikums Stuttgart auf Ihrer Station. Sind Sie mobil, können die Gespräche in den Büros des Psychoonkologischen Dienstes am Katharinenhospital oder in den Räumen der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am Krankenhaus Bad Cannstatt stattfinden.

### Psychoonkologischer Dienst

Leitung: Dr. M. Weisenburger  
Telefon 0711 278-22701 oder -22703

### Klinikum Stuttgart Krankenhaus Bad Cannstatt Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Direktorin: Prof. Dr. A. Eckhardt-Henn  
Prießnitzweg 24, 70374 Stuttgart

[www.klinikum-stuttgart.de](http://www.klinikum-stuttgart.de)



## Psychoonkologischer Dienst am Klinikum Stuttgart

Beratung und Unterstützung für Krebspatienten und ihre Angehörigen



Klinik für  
Psychosomatische  
Medizin und  
Psychotherapie

Stuttgart Cancer Center  
Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl

## Was ist Psychoonkologie?

Die Diagnose Krebs und dessen Therapie verändern in der Regel das bisherige Leben. Neben den körperlichen Beeinträchtigungen kann dabei die Aufrechterhaltung des seelischen Gleichgewichts mühsam werden. Die Psychoonkologie bietet Unterstützung und Begleitung in dieser und für diese Zeit an. Psychoonkologen sind für die Behandlung der psychischen Aspekte einer Krebserkrankung ausgebildete Ärzte oder Psychologen.

## Was machen Psychoonkologen?

Wir können während jeder Phase einer Behandlung zu Ihnen auf Station kommen. In einem ersten Gespräch wird es häufig um Ihre Krankengeschichte gehen und wie es Ihnen aktuell geht. Gemeinsam können wir dann überlegen, ob Sie oder Ihre Angehörigen weitere Gespräche wünschen. Dabei kann es um die verschiedensten Themen gehen.



## Was wird häufig zum Thema?

- Angst vor Diagnostik und Therapie
- Umgang mit anderen belastenden Gefühlen wie Traurigkeit, Hilflosigkeit, Zorn oder Enttäuschung
- Unterstützung bei Entscheidungen bezüglich der medizinischen Behandlung
- Entwicklung einer veränderten Lebensperspektive
- Ihre Gedanken, woher diese Krankheit rührt
- die Frage, ob Ihre Stimmung den Krankheitsverlauf beeinflussen kann
- Umgang mit Familie, Kindern, Angehörigen oder Freunden
- die berufliche Situation
- neu aufflammende, alte seelische Belastungen und Konflikte
- schwierige Situationen in der Krankenhausbehandlung
- Hilfen zur Krankheitsbewältigung (Bsp. Erlernen von Entspannungstechniken)
- Möglichkeiten einer medikamentösen Unterstützung bei starken seelischen Belastungen

## Für wen sind wir da?

Wir betreuen alle Patienten und Angehörigen, die dies wünschen, in den verschiedenen Zentren, Abteilungen und Krankenhäusern des Klinikums Stuttgart.

Wir stehen auch den behandelnden Stationsteams auf Anfrage beratend zur Seite.

## Und wenn ich gerade nicht kann?

Wir wissen, dass nicht immer der richtige Moment für ein vertrauliches Gespräch ist. Sie können zu jedem Zeitpunkt entscheiden, ob es Ihnen gerade zu viel wird und sie nicht, nicht mehr oder zu einem anderen Zeitpunkt sprechen möchten.

„Statt Patienten die unlösbare Aufgabe zu stellen, ihrer Krankheit auf jeden Fall mit positiven Gedanken zu begegnen, ist es wichtig, auch negativen Gefühlen Raum zu geben.“

(Sellschopp)